

Zwangsarbeiterlager

1939 – 1945

Gedenktafeln zur NS-Zeit

Wenn Sie mehr zum Thema wissen wollen



Lager der Fa. Pfeiffer Apparatebau GmbH

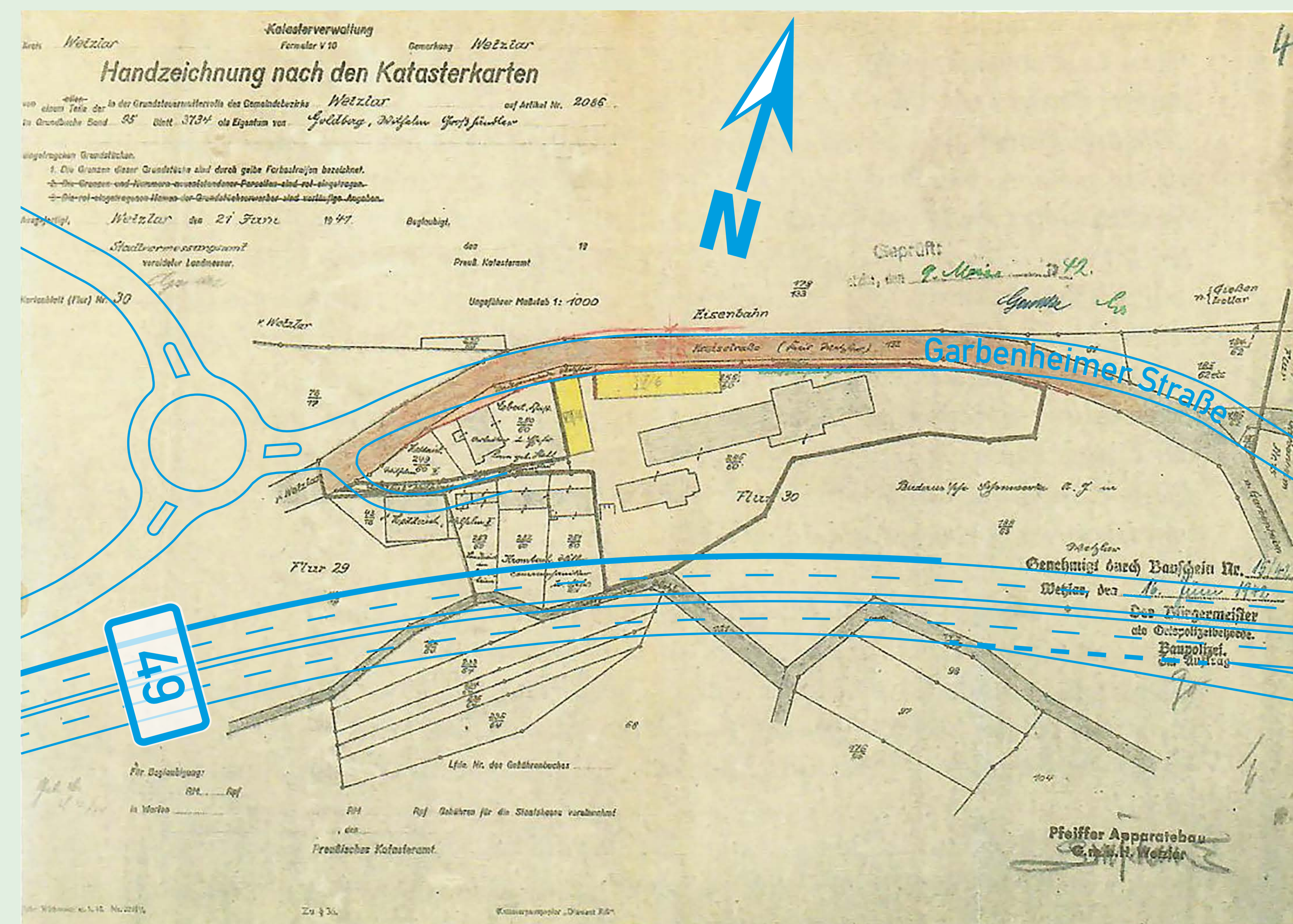
Standort: Am Taubenstein

1940 – 1945

Während des Faschismus wurden aus ganz Europa fast 10.000 Menschen verschleppt, die zwischen 1939 und 1945 in der Stadt und dem Altkreis Wetzlar Zwangsarbeit leisten mussten. Diese Menschen kamen aus 24 Nationen. Darunter waren 92 Kinder.

Zu diesem Lager:

Auf dem Gelände der Eisenerzgrube Raab (Taubenstein) errichtete die Fa. Pfeiffer 1942 zwei Baracken zur Unterkunft von »Ostarbeitern«. Angaben über die Zahl der Arbeiter liegen für dieses Lager nicht vor. Später errichtete Pfeiffer ein Lager am heutigen Karl-Kellner-Ring. In den Backsteinhäusern oberhalb lebten französische Zwangsarbeiter.



Lageplan für die behördliche Genehmigung. Quelle: Historisches Archiv, Wetzlar

- Legende:**
- Umriss der Holzbaracken für die Ostarbeiter
 - Unterkunft für die französischen Zwangsarbeiter
 - Heutige Straßenkonturen Garbenheimer Str. und B 49 nach Gießen

Hinweis: Am 16. Juni 1942 teilte die Fa. Pfeiffer der Baupolizei mit, auf dem Gelände vor der damaligen Jugendherberge »ein Ausländerlager« errichten zu wollen (Standort: heutiger Karl-Kellner-Ring, Ecke Sophienstr.). Am 4. November 1942 wurden die Behörden unterrichtet, dass die bisher im Lager »Taubenstein« untergebrachten »Ostarbeiter« in das neue Lager umquartiert würden, um den Anmarschweg zur Arbeit in der Brühlsbachstraße verkürzen zu können. Dort lebten 1944 laut Betriebsmeldung 390 Menschen.

Diese Tafel wurde gestiftet von:

